

Der Weg ist das Ziel Mit dem Motorsegler nach Rügen und zurück

Anfang des Jahres machte ein Arbeitskollege den Vorschlag zur Ostsee nach Rügen zu fliegen. Da musste ich nicht lange überlegen und sagte sofort zu. Die geplante Route war schnell ausgedacht und aufgeteilt in fünf Tagesetappen.

Es gab mehrere Anläufe bis das Wetter passte. Jeder erinnert sich an die sechs Wochen ohne Wolken und Regen im April bis in den Mai hinein. Danach gab es fast nur Regenwetter. Und doch, endlich am Montag den 16. Juli konnte es losgehen.

1. Tagesetappe: Wächtersberg → Worms → Bad Frankenhausen → Stendal

Um 8:42 startete ich vom Wächtersberg, in Worms stieg mein Mainzer Arbeitskollege ein, eine halbe Stunde später ging es weiter Richtung Bad Frankenhausen. Im Bereich der Einfugschneise von Frankfurt gab es ein paar große Passagierflieger unter denen wir drunter durchflogen.

Wie im Fluge verging die Zeit, da es unterwegs Interessantes zu sehen gab, wie den ICE Frankfurt-Kassel, der auf dieser kurvenreichen Strecke nicht schneller fuhr als wir flogen. Auch die hellen Kali-Halden bei Fulda sowie bei Philippsthal(Werra) ragten imposant aus der Landschaft heraus und waren eine sehr gute Navigationshilfe. Schon bald war die Wartburg und die nahe Bad Frankenhausen (wo wir zur Stärkung und zum Tanken landeten) gelegene schöne Burg von Heldringen überflogen.



Nach über 2 Stunden Pause ging es weiter, am Kyffhäuser dem Barbarossadenkmal vorbei, hin zum Brocken im Harz.



Nach Überfliegen von Quedlinburg ging es dann nach Stendal, womit die erste Tagesetappe mit der Landung auf der 2.000m langen ehemaligen Militär-Piste beendet wurde.

Vom Flugplatz ging es mit dem Taxi nach Stendal, was gut angelegtes Geld war, da der Taxi-Fahrer einiges über die Stadt zu erzählen hatte.

Wie ich am Abend aus den Nachrichten erfuhr, war dies der bisher heißeste Tag des Jahres. In Magdeburg wurde sogar der Rekord gebrochen mit 38,1°C.



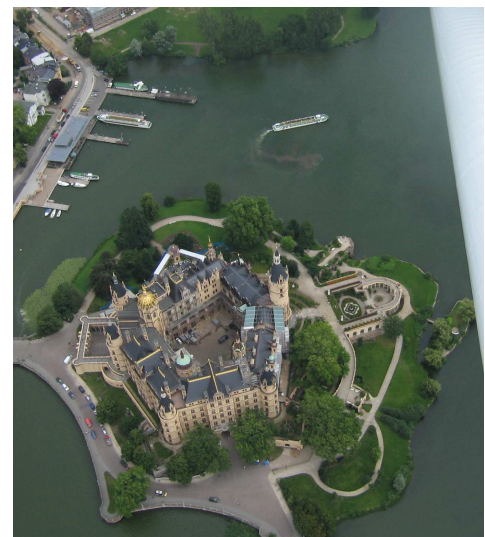
2. Tagesetappe: Stendal → Stralsund → Heringsdorf

Am Dienstag ging es von Stendal weiter gen Norden. Die Elbe wurde bei Wittenberge überflogen, weiter ging es über Schwerin, von Wismar an entlang der Ostseeküste mit kräftigem Rückenwind von bis zu 50 km/h Richtung Rostock! Auf dem Weg lag auch der Tagungsort des letzten G8-Treffens: Heiligendamm bei Bad Doberan.

Für das Mittagessen landeten wir auf nördlich von Stralsund gelegenen Flugplatz.

Anschließend ging es um Rügen herum: Hiddensee, Kap Arkona und den Kreidefelsen. Schon ein seltsames Gefühl über Wasser zu fliegen, vor allem mit starkem Seitenwind zum offenen Meer hinaus. Gerne wäre ich tiefer an den Kreidefelsen vorbeigeflogen...

Nach dem Flug entlang der Küste von Usedom endete die Tagesetappe mit der Landung in Heringsdorf. Wieder ging es mit dem Taxi zum Quartier und haben vom Taxifahrer einiges über die Region um das Seebad Heringsdorf erfahren.



3. Tagesetappe: Heringsdorf -> Peenemünde -> Strausberg(Berlin)

Vom Flughafen Heringsdorf ging es in 20 Minuten nach Peenemünde. Mit am dortigen Flugplatz gemieteten Fahrrädern radelten wir zum Museum, wo es neben der sehr gut gemachten Ausstellung zur Geschichte der Entwicklung und der Tests, die u.a. zur V2-Rakete führten, auch weitere Exponate wie Flugzeuge und ein Raketenschnellboot zu sehen gibt. Außerhalb des Museumsgeländes gibt es ein russisches U-Boot zu sehen, das größte je gebaute, konventionell angetriebene U-Boot.



Von Peenemünde flogen wir weiter in weniger als eineinhalb Stunden, vorbei an dem Schiffshebewerk Niederfinow, nach Strausberg. Dort wurde die IJ nach dem Putzen und Tanken in die Halle gestellt, wo sie die Nacht direkt neben der AN-2, dem größten einmotorigen Doppeldecker der Welt stand. Mit der S-Bahn waren wir in rund einer dreiviertel Stunde in Berlin, wo wir bei einem Schulfreund von mir übernachteten.

4. und letzte Tagesetappe: Strausberg -> Jena -> Kulmbach -> Worms -> Wächtersberg

Da für den Freitag unwetterartige Gewitter vorhergesagt waren, fiel der Entschluß nach Möglichkeit schon am Donnerstag ganz bis nach Hause zu fliegen. Auf dem ersten Teil der Tagesetappe bis Jena war nur blauer Himmel!.

Auf der Strecke lag die ursprünglich für den CargoLifter gebaute Luftschiffhalle, die größte je gebaute stützenfreie Halle der Welt, die nun ein Erlebnisbad beherbergt.



Bei Torgau überflogen wir die Elbe und passierten Leipzig südöstlich. Vorbei ging es an mehreren Braunkohle-Tagebaugeländen, in denen teils noch abgebaut wird, die teils aber auch renaturiert werden oder wurden. Nach 1:42h Flugzeit ging es zur Landung in Jena.

Nach dem Essen und Vollarbeiten flogen wir aufgrund des über dem gesamten Thüringer Wald liegenden starken Niederschlagsgebietes zunächst gen Süden Richtung Hof, entlang der A9. Bei Kulmbach mussten wir dann aber doch aufgrund einer Gewitterzelle auf dem dann genau unter uns liegenden Platz landen. Das Angebot, das Flugzeug in der Halle unterzustellen, nahmen wir dankend an. Nur wenige Minuten später fing es an mit heftigen Böen kräftig zu schütten. Der Spuk war nach wenigen Minuten vorbei, nach rund eineinhalb Stunden klarte der Himmel auf und wir setzten den Heimflug, mit Zwischenstopp in Worms, fort. Um 19h44 landete ich dann auf dem Wächtersberg.



Fazit: "nur" 4 Tage, aber eine Menge Eindrücke und Erlebnisse. Es lief alles perfekt, denn das Wetter hat mitgespielt, es waren wohl die besten Tage im sonst verregnetem Sommer. Die angeflogenen Plätze und dortigen Leute waren allesamt interessant und freundlich. Es war in jeder Hinsicht eine tolle Erfahrung. Auf jeden Fall macht es Lust auf mehr! Nordsee, ich komme!

Das alles war mit der "Wanderfalke", wie unser Motorsegler auch heißt, unter

anderem Dank der guten Wartung der Vereinskameraden, ein störungsfreier Flug. Mein Dank geht an Klaus fürs Dasein beim Abflug und auch an Karl für die zum Sichern des Flugzeugs bereitgestellten Heringe, die in Heringsdorf (!) dann auch zum Einsatz kamen ;-)

Statistik zu den 4 Tagen:

- 13:42h Gesamtflugzeit
- mind. 1.990 km Gesamtstrecke
- ca. 144 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit

Die geflogene Route wurde mit dem GPS aufgezeichnet. Die entlang der Route platzierten Bilder kann man im Internet ansehen, wenn man den Links am Ende der jeweiligen Tagesberichte folgt: <http://arminklos.blogspot.com>